



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Beruf der Väter

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

III. Eltern und Freunde.

Der Beruf der Väter der Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten läßt sich auf Grund der Jahresberichte nicht allgemein feststellen; es ist daher auch nicht möglich, eine Übersicht über die soziale Schichtung der Kreise, denen die Schüler entstammen, zu bieten. Vereinzelt haben jedoch die Direktoren je für ihre Anstalt solche Erhebungen veranstaltet; die Ergebnisse, die natürlich keine Verallgemeinerung zulassen, seien nachstehend mitgeteilt:

„Nach den Berufen setzt sich die Elternschaft unserer Schüler zu Beginn des Berichtsjahres folgendermaßen zusammen:

1. Beamte und Lehrer:		
a) höhere	40	= 15,8 %
b) mittlere	92	= 36,4 %
c) untere	5	= 2,0 %
	<hr/>	
	137	= 54,2 %
2. Kaufleute und Gewerbetreibende	50	= 19,8 %
3. Handwerker	14	= 5,5 %
4. Landwirte und Kolonisten	49	= 19,3 %
5. Arbeiter	3	= 1,2 %
	<hr/>	
(+Gymnasium Urzianum, Ulrich.)	253	= 100,0 %

Berufsverhältnisse der Väter der Schüler und Schülerinnen.
Stand vom 1. Februar 1928.

I. Bergbau und Industrie			II. Handel und Gewerbe, freie Berufe			III. Kommunal-, Staats- und sonstige Beamte		
	Zahl	%		Zahl	%		Zahl	%
a) Berg- und Industrie- arbeiter	65	30,9	a) Angestellte, Kaufleute	7	3,3	a) Untere Besoldungs- gruppe	14	6,7
b) Angestellte und Beamte	29	13,8	b) selbständige Kaufleute, Gewerbetreibende usw.	65	30,9	b) Mittlere Besoldungs- gruppe	20	9,5
c) Leitende Beamte	2	1	c) Großkaufleute, Gutsbe- sitzer, freie akadem. Berufe	6	2,9	c) Obere Besoldungs- gruppe	2	1
	<hr/>			<hr/>			<hr/>	
	96	45,7		78	37,1		36	17,2
								210

(*Realschule, Kirchhörde = Sombrecht.)

Stand und Beruf der Eltern unserer Schüler am 1. Mai 1927.

Höh. Staats- u. Gemein- de- beamte	Leitende Privatbeamte	Selbständige Kaufleute	Selbständige Gewerbe- treibende	Betriebs- führer und Obersteiger	Steiger	Mittl. Staats- u. Gemein- de- beamte	Mittlere Privatbeamte	Lehrer	Lot.- und Zugführer	Unterbeamte	Handarbeiter	Bergleute	Angestellte	Sonstige
28		174		55		95		34	72		170		65	9
4,4%		25,1%		8%		13,6%		4,8%	10,3%		24,5%		8%	1,3%

(*Realgymnasium i. U. zum Reformrealgymnasium mit Realschule, Banne-Geckel.)

„Übersicht über die Berufsstellung der Väter. Es waren:

Höhere Staats-, Kommunal- und Privatbeamte	7
Selbständige Gewerbetreibende (darunter 4 Witwen)	63
Betriebsführer und Steiger (darunter 4 Witwen)	31
Mittlere Staats-, Kommunal- und Privatbeamte (darunter 1 Witwe)	33
Lehrer und Pfarrer und andere akademische Berufsstände (darunter 6 Witwen)	36
Lokomotivführer	34
Untere Beamte, Handarbeiter und Bergleute [20] (darunter 10 Witwen)	100
Angestellte und Kaufleute (darunter 6 Witwen)	49
Sonstige:	
a) Landwirte	1
b) Rentner und Invaliden	9

(*Oberlyzeum i. G., Wanne-Eickel.)

Zusammen 363"

„Stand vom 1. Mai 1927.

Kaufleute	47
Händler	2
Unternehmer	17
Handwerker	56
Wirte	10
Sonstige Gewerbetreibende	10
I. Handel- und Gewerbetreibende	142
II. Landwirte	15
Bergleute, Arbeiter	70
Fahrhauer und Maschinisten	11
Schieß-, Marken-, Holzmeister	16
Maschinen-, Revier- und Fahrsteiger	67
Expedienten, Schichtmeister, Bauführer	11
Betriebsführer	13
Sonstige Industriebeamte	48
III. Industriebeschäftigte	236
Untere Beamte	19
Mittlere Beamte	55
Höhere Beamte	6
IV. Beamte	80
V. Lehrer	41
VI. Ärzte	5
VII. Sonstige Berufe	7

526"

(*Reform-Realgymnasium, Castrop-Rauxel.)

„Herkunft der Schüler (Berufe der Eltern) nach der Osterzahl 1927.

Kleine Landwirte	4
Mittlere Landwirte	41
Große Landwirte	9
Handarbeiter	26
Handwerker	53
Kleine Fabrikanten	1
Mittlere Fabrikanten	3
Größere Fabrikanten	1

Kleine Kaufleute	12
Mittlere Kaufleute	49
Groß-Kaufleute	6
Untere Staats- und Gemeindebeamte	24
Untere Privatbeamte und -angestellte	32
Mittlere Staats- und Gemeindebeamte	57
Mittlere Privatbeamte und -angestellte	26
Volksschullehrer	22
Höhere öffentliche Beamte	18
Höhere Privatbeamte und -angestellte	6
Geistliche	4
Freie Berufe (Ärzte, Anwälte, Apotheker, Unter- nehmer)	30
Rentner	2
Zusammen 426"	

(*Gymnasium Petrinum und Realschule, Dorsten.)

Berufsverhältnisse der Eltern unserer Schüler am 1. Februar 1928.

I. Selbständige Berufe: Landwirte, Kaufleute, Handwerker, Fabrikanten, Ärzte usw.	II. Arbeiter und Angestellte in Landwirtschaft, Handel, Industrie usw.		III. Reichs-, Staats-, Kommunal- und sonstige Beamte der öffentlichen Hand		Gesamt					
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%				
a) Kleinbetrieb . . .	49	15,8	a) Arbeiter	52	16,7	a) untere Befolbungsgruppe	22	7,1	123	39,6
b) Mittelbetrieb . . .	77	24,8	b) Angestellte u. Beamte (außer c)	21	6,8	b) mittl. Befolbungsgruppe	43	13,8	141	45,4
c) Großbetrieb . . .	18	5,8	c) Beamte in leitender Stellung	15	4,8	c) obere Befolbungsgruppe	14	4,5	47	15,1
Zusammen	144	46,4	Zusammen	88	28,3	Zusammen	79	25,4	311	100,1

(*Realgymnasium, A l t e n a.)

„Stand des Vaters (Gesamtbesuchsziffer 283). 38 Arbeiter, 37 untere Beamte und Angestellte, 73 mittlere Beamte und Angestellte, 97 Handel- und Gewerbetreibende (Mittelstand), 4 Großlandwirte, 14 Großkaufleute, 7 freie Akademiker, 13 höhere Beamte und leitende Angestellte.“ (*Kaiser Wilhelm-Realgymnasium mit Realschule i. A., D o n e k i r c h e n.)

„Zusammenziehung der Elternschaft.

		Gesamtzahl:			Zusammen	Davon einheimisch:			Auswärtige					
		Kna- ben	Mäd- chen	Sa.		Kna- ben	Mäd- chen	Sa.	Fahrt Schüler		in Pension		Sa.	
									Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Sa.	
I. Beamte	Höhere B	—	1	1	40 (29,2%)	—	1	1	—	—	—	—	—	
	Mittlere B	11	7	18		7	6	13	2	1	2	—	—	
	Untere B	10	5	15		6	2	8	5	2	—	—	—	
	Lehrer	3	3	6		2	2	4	1	1	—	—	—	
II. Freie akadem. Berufe		2	6	8	8 (5,8%)	1	5	6	1	1	—	—	2	
III. Handel Gewerbe Industrie	Fabrikanten	1	2	3	39 (28,5%)	—	2	2	—	—	1	—	1	
	Betriebsleiter	1	2	3		1	1	2	—	1	—	—	1	
	Ingenieure	5	4	9		3	3	6	2	—	—	1	3	
	Selbständige Kaufleute	11	6	17		4	5	9	7	1	—	—	8	
	Gewerbetreibende	1	2	3		—	1	1	1	1	1	—	—	2
	Ange- stellte	3	1	4	3	—	3	—	—	—	—	1	1	
	in leitd. Stellung													
	in nicht leitender Stellung													
IV. Land- wirtschaft	Großgrundbes.	—	1	1	42 (28,7%)	—	—	—	—	1	—	—	1	
	Mittlere Bes.	6	7	13		—	—	—	4	5	2	2	13	
	Kleine Bes.	6	12	18		—	1	1	4	12	1	—	17	
	Land- wirts- schaft- liche An- gestellte	2	—	2		—	—	—	2	—	—	—	—	2
	Diener Gestüts- wärter	4	1	5		—	—	—	4	1	—	—	5	
	Haus- halter Meierei- verwalt. Admi- nistratör	—	3	3		—	—	—	—	3	—	—	—	3
V. Arbeiter	ländliche	—	—	—	2 (1,5%)	—	—	—	—	—	—	—	—	
	städtische	1	1	2		1	1	2	—	—	—	—	—	
VI. Witwen ohne Beruf		4	2	6	6 (4,4%)	1	2	3	2	—	1	—	3	
Summa:		71	66	137		29	32	61	35	30	7	4	76	

Nach der sozialen Schichtung ergibt sich folgende Einteilung:

1. Gruppe.		2. Gruppe.		3. Gruppe.	
Untere Beamte	15	Mittlere Gutsbeamte	8	Höhere Beamte	1
Angestellte	6	Beamte	18	Freie akademische Berufe	8
Kl. Gewerbetz. u. Kaufleute	10	Lehrer	6	Großgrundbesitzer	1
Kl. ländl. Besitzer	18	Größere Kaufleute u. Gewerbetz.	16	Fabrikbesitzer	3
Arbeiter	2	Betriebsleiter	6		
Witwen ohne Beruf	6	Mittlere Besitzer	13		
	<u>57</u>		<u>67</u>		<u>13</u>
	oder 41,6 %		oder 48,9 %		oder 9,5 %

(Preis-Realschule, Oldenburg [Holstein].)

„Aus welchen Berufskreisen stammen die Laube-Schüler? (Stand vom 1. Februar 1928.)

I. Landwirtschaftlicher Besitz:		Schüler	%
a)	Rittergutsbesitzer	6	= 2,4
b)	Rittergutspächter	4	= 1,6
c)	Gutsbesitzer	19	= 7,8
d)	Kleinbesitzer	4	= 1,6

Ca.: 33 = 13,4

II. Beamte (nebst Geistlichen, Lehrern und Offizieren) — Angestellte — Arbeiter:

A. Im Staatsdienst:		Schüler	%
a)	Höhere Beamte	6	= 2,4
b)	Mittlere Beamte	39	= 15,8
c)	Untere Beamte	10	= 4,1
d)	Angestellte	1	= 0,4
e)	Arbeiter	1	= 0,4

B. Im kommunalen Dienst:

a)	Höhere Beamte	5	= 2,0
b)	Mittlere Beamte	36	= 14,6
c)	Untere Beamte	—	= —
d)	Angestellte	—	= —
e)	Arbeiter	—	= —

C. Im Privatdienst:

a)	Höhere Beamte	10	= 4,1
b)	Mittlere Beamte	21	= 8,5
c)	Untere Beamte	2	= 0,8
d)	Angestellte	7	= 2,8
e)	Arbeiter	3	= 1,2

Ca.: 141 = 57,1

Zusammenfassung:

a)	Höhere Beamte überhaupt	21	= 8,5
b)	Mittlere Beamte überhaupt	96	= 38,9
c)	Untere Beamte überhaupt	12	= 4,9
d)	Angestellte	8	= 3,2
e)	Arbeiter	4	= 1,6

Ca.: 141 = 57,1

III. Fabrikanten und Unternehmer 11 = 4,5

IV. Kleinhandel, Gewerbe und Handwerk 53 = 21,5

V. Freie akademische Berufe 9 = 3,5

Ca.: 73 = 29,5

Nach der Berufsschichtung zusammengefaßt:

1.	Landwirtschaft	33	= 13,4
2.	Gehalts- und Lohnempfänger	141	= 57,1
3.	Freie Berufe	73	= 29,5

Ca.: 247 = 100,0

Soziale Schichtung nach den Einkommens-Verhältnissen:

1.	Obere Schicht	51	= 20,65
2.	Mittlere Schicht	168	= 68,01
3.	Untere Schicht	28	= 11,34

Ca.: 247 = 100,00

Ergebnis: In folgender Reihenfolge sind die einzelnen Berufsschichten an der Schülerschaft beteiligt.

	Schüler	%
1. Mittlere Beamtenschaft	96	= 38,9
2. Kleinhandel, Gewerbe, Handwerk	53	= 21,5
3. Höhere Beamtenschaft	21	= 8,5
4. Gutsbesitzer	19	= 7,8
5. Untere Beamtenschaft	12	= 4,9
6. Fabrikanten und Unternehmer	11	= 4,5
7. Rittergutsbesitzer und Pächter	10	= 4,0
8. Freie akademische Berufe	9	= 3,5
9. Angestellte	8	= 3,2
10. Kleinbesitzer	4	= 1,6
11. Arbeiter	4	= 1,6
Sa.: 247		= 100,0

Das bedeutet: Die stärkste Berufsschicht, aus der die Laube-Schüler stammen, ist die mittlere Beamten-schaft, sowie Kleinhandel, Gewerbe und Handwerk mit insgesamt 149 Schülern oder 60,4% der Gesamt-zahl, die schwächste Schicht die des ländlichen Kleinbesitzes und der Arbeiterschaft mit je 4 Schülern, d. h. 1,6% der Gesamtzahl.“ (*Laube-Schule, Realgymnasium und Reform-Realgymnasium, S p r o t t a u.)

„Die Väter der 146 Alumnen waren: Geistliche 37, seminaristisch-vorgebildete Lehrer und Rektoren 19, höhere Justizbeamte 11, Offiziere 10, Ritterguts- bzw. Gutsbesitzer 6, Ritterguts-pächter 2, mittlere Be- amte 9, höhere Verwaltungsbeamte 6, Kaufleute 6, Akademiker an höheren Schulen 6, Ärzte bzw. Zahn- ärzte 2, Universitätsprofessoren 5, Rechtsanwälte 4, Ingenieure 3, Reichsbahnbeamte 2, Privatbeamte 2, Landwirte 3, Architekt 1, Buchhändler 1, Fabrikant 1, Privatgelehrter 1, Zimmermeister 1, Magazin- verwalter 1, Schlosser 1, Unterbeamter 1, Musiklehrer 1, Bergmann 1, Optikermeister 1, Pflanzler 2.

Von den 146 Alumnen hatten keinen Vater mehr 40, keine Mutter 3, waren Vollwaisen 5.“ (Stift. Landes-schule, P f o r t a.)

„Von den 182 Schülern waren die Väter: Großgrundbesitzer 44, Kaufleute 16, höhere Verwaltungs- beamte 14, Offiziere 13, Gutsbesitzer 13, kaufmännische Angestellte 11, Fabrikbesitzer 8, Domänenpächter 7, Ärzte 6, mittlere Post- und Justizbeamte 5, höhere Justizbeamte 4, Rechtsanwälte 3, Apothekenbesitzer 2, akademische Lehrer 2, Bankier 2, Bankdirektoren 2, Förster 2, Pfarrer 2, Rentner 2, Verlagsbuchhändler 2, Architekt 1, Bäckermeister 1, Bahnmeister 1, Bergmann 1, Buchdruckereibesitzer 1, Bürgermeister 1, unterer Eisenbahnbeamter 1, höherer Forstbeamter 1, Gewerbetreibender 1, Hotelbesitzer 1, Mühlenbesitzer 1, Mühlenmeister 1, Privatsekretär 1, Porträtmaler 1, Rentmeister 1, Stadtklassenrendant 1, Schmiede- meister 1, Steiger 1, Universitätsprofessor 1, Tierarzt 1, Werkführer 1, Zahnarzt 1.“ (Stift. Klosterschule, Gymnasium und Realgymnasium, K o ß l e b e n.)

Das Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus wird fast überall als gut und vertrauens- voll bezeichnet, wenn auch im einzelnen hier und da noch manches zu wünschen bleibt. Die Schule be- müht sich, die Eltern zu sich heranzuziehen und ihnen Einblick in ihre Arbeit zu geben; sie richtet besondere Elternsprechtag ein oder veranstaltet Klassenelternabende, um mit den Eltern in Fühlung zu kommen. Die Eltern andererseits haben sich vielfach zu Elternvereinigungen zusammengeschlossen und unterstützen die Schulen durch Elternspenden und sonstige freiwillige Leistungen.

a) A l l g e m e i n e s.

„Das Verhältnis zur Elternschaft war weiterhin befriedigend. Wir haben allerdings den großen und sicher berechtigten Wunsch, daß die große Masse der Elternschaft den Veranstaltungen der Schule leb- hafteres Interesse entgegenbringen möchte, damit stärkere Fühlungnahme aufkommt. Diese Bitte richtet sich auch an die in der Umgegend wohnenden Eltern.“ (*Reform-Realgymnasium, T r e b n i t z.)

„Bald nach Beginn des neuen Schuljahres wurden die Eltern der neu aufgenommenen Sextaner ein- geladen, um mit ihnen über die Aufgaben zu sprechen, die ihnen mit dem Übergang ihrer Kinder auf eine höhere Schule erwachsen. Es wurde dafür die Form eines geselligen Abends gewählt, über den der „Treptower Generalanzeiger“ berichtete: